

26.06.2025

Niederschrift zur 77. öffentlichen Sitzung des Klimabeirates der Stadt Ratingen

am Donnerstag, den 12. Juni 2025 um 19:00 Uhr
im großen Sitzungssaal der Stadthalle (Schützenstraße 1 in 40878 Ratingen)

Folgende Personen haben an der Sitzung teilgenommen:

Vorstand des Klimabeirates

Ulrich Otte (sachkundiger Bürger), Thomas Frühbuss (InWest – Standortinitiative Tiefenbroich/West e.V.), Volkmar Schnutenhaus (Wohnungsgenossenschaft Ratingen eG), Anita Esper (Ortsarbeitsgemeinschaft der Verbraucher Ratingen e.V), Dr. Arne Claussen (Sachkundiger Bürger)

Mitglieder des Klimabeirates

Susanne Berger (Verbraucherzentrale NRW – Energieberatung Ratingen), Frank Schlosser (Stadtwerke Ratingen GmbH), Dieter Koenemann (Bürgersolarberatung Ratingen), Hubert Gamsjäger (Fraktion SPD), Heino Weber (Bürgersolarberatung Ratingen), Edgar Mählmann (Fraktion Bürger-Union), Silke Plumanns (Planungsbüro Dr. Plumanns), Alexander Wirth (Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen), Prof. Dr. Hans Petry (Petry-Energieberatungs-Büro), Bernd Ulrich (Fraktion AfD), Luise Zeidler (Jugendrat), Ina Bisani (Fraktion CDU), Gottfried Weck (Fraktion FDP)

Gäste

Julia Federer (Abteilungsleitung Umwelt-, Klima- und Naturschutz, Stadt Ratingen), Benjamin Reichpietsch (Klimaschutzmanagement, Stadt Ratingen), Rolf Heimann, Siegfried Aring, Karl-Heinz Beißwenger, Jürgen Deuterei, Hildegard Boisséree-Frühbuss, Uwe Hoos und 7 weitere namentlich nicht bekannte Gäste

Schriftführung

Benjamin Reichpietsch (Stadt Ratingen)

TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Tagesordnung

Der Vorsitzende des Klimabeirates Ulrich Otte begrüßte die Anwesenden und berichtete aus den letzten Ratssitzungen und zur Vernetzung mit dem Jugendrat. Schwerpunkt der Sitzung war die Rolle von Batteriespeichern für die Energiewende mit gleich zwei Vorträgen.

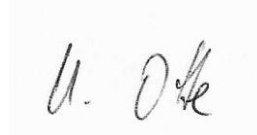
TOP 2 Vortrag von Daniel Dietze (Fachexperte Energiespeicher & Flexibilität / NRW.Energy4Climate) zum Thema: „Batteriespeicher als Baustein einer flexiblen Energiewende“

In seinem Vortrag stellen Daniel Dietze (NRW.Energy4Climate) heraus, dass die Energiewende Herausforderungen mit sich bringt, da Sonne und Wind nicht gleichmäßig Strom liefern. Um diese Schwankungen auszugleichen, sind Batteriespeicher entscheidend. Batteriespeicher können Strom speichern und bei Bedarf abgeben – sie verbinden Stromerzeugung und -verbrauch, helfen bei der Netzstabilität und können sogar lokale Stromausfälle überbrücken. Auch Kommunen profitieren von Großbatteriespeichern, z. B. durch geringere Stromkosten, höhere Versorgungssicherheit und zusätzliche Einnahmen (z. B. Gewerbesteuer). Für Privatpersonen (sogenannte Prosumers, also Produzenten und Verbraucher zugleich) werden Speicher durch gesetzliche Änderungen immer interessanter, z. B. durch flexible Stromtarife und bessere Nutzung des selbst erzeugten Solarstroms. Balkonkraftwerke (kleine Solaranlagen für den Balkon) sind inzwischen stark vereinfacht nutzbar. Mit einem Speicher können sie sogar noch mehr Strom direkt im Haushalt nutzen. Die Technik wird günstiger, der Ausbau nimmt zu. Damit die Energiewende gelingt, müssen alle mitmachen können – ob als Stadt, Haushalt oder Mieter. In seinem Fazit bilanzierte Dietze, dass Batteriespeicher ein zentraler Baustein für die Energiewende – sowohl im großen Maßstab (Kommunen) als auch im Kleinen (Privathaushalte) sind. Dafür braucht es aber klare Regeln, moderne Stromzähler und faire Teilhabe. Gerade diese Aspekte und die Herausforderungen, wie komplizierte bürokratische Regelungen und der langsame Ausbau von modernen Stromzählern (Smart-Metern) sowie die Herausforderungen für das Stromnetz wurden in der späteren Fragerunde intensiv diskutiert.

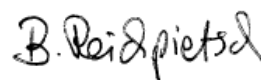
TOP 3 Kurzinput Bürgersolarberatung Ratingen

Im anschließenden Kurzinput berichteten die Ehrenamtlichen der Bürgersolarberatung Ratingen aus ihrer Beratungsarbeit. Neben der klassischen nachbarschaftlichen Beratung zu Photovoltaik (PV)-Anlagen spielen dabei auch Themen wie Batteriespeicher für Privathaushalte eine immer größere Rolle. Im Vortrag wurde erläutert, dass Batteriespeicher auch ohne eigene Solaranlage (Photovoltaik) für Privathaushalte wirtschaftlich sein können – zum Beispiel in Zukunft mit einem dynamischen Stromtarif. Zudem sind Batterien unabhängig von Dachform oder Sonnenlage und benötigen nur wenig Platz, was sie auch für Mietwohnungen interessant macht. Der Einsatz von Batterien kann die Stromversorgung im Notfall sichern, etwa bei Stromausfällen durch Sabotage oder andere Risiken. Die Preise für Batteriespeicher dürften weiter sinken, unter anderem durch Fortschritte in der Elektromobilität. Privathaushalten wird geraten, Preise und Stromtarife sorgfältig zu vergleichen. Helfen kann hierbei die nachbarschaftliche Beratung der Bürgersolarberatung. Für das Stromnetz insgesamt bieten private Batteriespeicher große Chancen: Sie könnten helfen, Preisschwankungen an der Strombörse zu glätten und den Netzausbau zu entlasten – besonders, wenn sie vorausschauend gesteuert würden.

Die nächste Sitzung des Klimabeirats findet am 08.10.2025 in der Stadthalle statt.



gez.
Ulrich Otte
(Vorsitzender des Klimabeirates)



gez.
Benjamin Reichpietsch
(Klimaschutzmanager)